

befprochen. Sohin ist die „Kölner Correspondenz“ eine sehr brauchbare und den Herren Vereinspräsidenten sehr zu empfehlende Zeitschrift.

Einz.

Chor- und Domvicar Franz Schädler.

- 38) **Der Religionsunterricht** für die ersten Schuljahre nach den Katecheten von G. Mey. Mit Approbation des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg und des hochw. Herrn Bischofs von Rottenburg. Freiburg, Herder'sche Verlagshandlung. Preis broschirt M. —.25. = fl. —.15.

Vorliegender Katechismus ist nach den bestbekannten Katecheten von G. Mey bearbeitet. In einfachen, leichtfaßlichen, aus der biblischen Geschichte abgezogenen Sätzen werden die wichtigsten Wahrheiten unseres heiligen Glaubens vorgetragen. Der Unterricht an der Hand dieses Büchleins bietet für den Katecheten keine Schwierigkeiten und der kleine Lehrstoff ist auch für schwachbegabte Kinder leicht zu erlernen. Trotzdem dürfte dieser Katechismus die wenigsten Katecheten befriedigen.

Die Einteilung des Lehrstoffes ist vielfach sehr gezwungen und unnatürlich. Einzelne Fragen sind zu unbestimmt, daher unrichtig. Die eingeschalteten Sprüche sind entschieden zu viel, die eingeschalteten Lieder aus dem Rottenburger Gesangbuche sind wohl für Kinder in den ersten Schuljahren noch zu schwer verständlich, eine Erklärung derselben aber auf dieser Altersstufe raubt zu viel Zeit und dürfte auch ohne nachhaltigen Nutzen sein. Aufgefallen ist uns auch, daß der erste und neunte Glaubensartikel nicht richtig formuliert sind.

Borchdorf.

P. Ulrich Steindlberger O. S. B.

- 39) **„Etwas später!“** Fortsetzung von Bellamys „Rückblick aus dem Jahre 2000.“ Von Philipp Laicus. Mainz, Kirchheim. 1891. 8°. VII und 208 S. Preis M. 1.80 = fl. 1.08.

Der gefeierte katholische Volkschriftsteller schildert in dieser seiner neuesten Erzählung die Weiterentwicklung eines Staatswesens, welches auf die Weltanschauung des amerikanischen Socialisten Bellamy gebaut ist, mit bekannter Meisterschaft. Seine Ausführungen über die Zukunft des deutschen Reiches und der österreichischen Monarchie dürften getheilte Beurtheilung finden. Uebrigens ist das Buch, was sehr zu beachten ist und wie der Verfasser selbst in der Vorrede bemerkt, keine Unterhaltungslectüre für den Familiencisch, sondern eine Streitschrift gegen die socialistische Weltanschauung. Der heranwachsenden Jugend darf dasselbe nicht in die Hand gegeben werden.

Hausen (Hohenzollern).

Pfarrer B. Sauter.

- 40) **Briefe des Feldmarschalls Radetzky an seine Tochter Friederike.** Aus dem Archiv der freiherrlichen Familie Walterskirchen herausgegeben von Bernhard Dühr S. J. Festschrift der Leo-Gesellschaft zur feierlichen Enthüllung des Radetzky-Denkmales in Wien. Mit einem Portrait und mehreren Facsimiles. Wien, Koller und Comp. (St. Norbertus-Druckerei. 1892. Lexikon-Octav. 194 S. Preis fl. 2.— = M. 4.—.

Es ist eine glückliche Fügung, daß die Briefe Radetzky's an seine Tochter die erste Publication der eben gegründeten Leo-Gesellschaft bilden. Die Cardinaltugenden Radetzky's, wie sie sich in diesen Briefen an seine geliebte Tochter offenbaren, tiefe Religiosität, glühende Vaterlandsliebe und hingebende Berufstreue bilden ja auch die wichtigsten Programmpunkte der Leo-Gesellschaft selbst, und prägnanter als durch Pro-